

# Private allgemein bildende Schulen

Detlef Fickermann, Ursula Schulzeck und Horst Weishaupt

**Privatschulen**  
Bei den Privatschulen wird zwischen **Ersatzschulen** und **Ergänzungsschulen** unterschieden. Eine Ersatzschule dient als Ersatz für eine vorhandene oder eine vom Land grundsätzlich vorgesehene öffentliche Schule. Sie muss von der Schulverwaltung genehmigt werden. Im Gegensatz dazu wollen die Ergänzungsschulen das öffentliche Bildungsangebot durch Bildungsgänge ergänzen, die in staatlichen Schulen in der Regel nicht bestehen, insbesondere im beruflichen Bereich (z.B. Ausbildung von Kosmetikerinnen und Gymnastiklehrern).  
Privatschulen sind grundsätzlich in der Auswahl ihrer **Lehrer** frei; allerdings ist im Hinblick auf die Genehmigung als Ersatzschule sicherzustellen, dass deren Ausbildung derjenigen von Lehrern an öffentlichen Schulen gleichwertig ist und die wirtschaftliche und rechtliche Stellung ihrer Lehrer gesichert ist.

Privatschulen sind in Deutschland verfassungsrechtlich garantiert (Artikel 7, Abs. 4 und 5 GG). Eine private Volksschule (Grund- und Hauptschule) ist aber nur zuzulassen, „wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder ... wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.“  
Durch diese Einschränkungen für die Gründung privater Grund- und Hauptschulen soll verhindert werden, dass die obligatorische vierjährige Grundschule

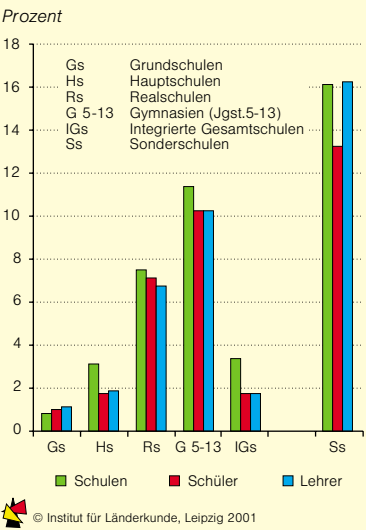
für alle Kinder umgangen wird. Dementsprechend ist der Anteil privater Einrichtungen bei Grund- und Hauptschulen sehr niedrig **2**. Private allgemein bildende Schulen besuchen vor allem Realschüler, Gymnasiasten und Sonderschüler. Die privaten Grundschulen konzentrieren sich in den Städten **4**, wenn man von den Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein absieht (**Beitrag Aschauer/Paulig, S. 48**). Private Realschulen gibt es nur in wenigen Ländern in nennenswerter Zahl. Die meisten privaten Schulen sind Sonderschulen (559), gefolgt von Gymnasien (358) (Schuljahr 1998/99). Betrachtet man die Zahl der Schüler, dann besuchen 44% aller Privatschüler Gymnasien **3**. Die Karte **4** verdeutlicht, dass die Zugänglichkeit privater Schulen nicht in allen Bundesländern und Regionen in gleicher Weise gegeben ist und sich private Schulen – wenn von den Sonderschulen abgesehen wird – selten außerhalb von Städten befinden.

Die Privatschulen erheben für ihre Finanzierung Schulgeld. Im Falle der **Ersatzschulen** darf nur ein angemessenes Schulgeld erhoben werden. Sie gewähren dem Verfassungsauftrag entsprechend Erleichterungen für Schüler, deren Eltern finanziell schwächer gestellt sind. Die größte Anzahl der Ersatzschulen befindet sich allerdings in der Trägerschaft der katholischen und evangelischen Kirche, die ihre Schulen aus eigenen Mitteln bezuschussen und kein oder nur ein geringes Schulgeld erheben.

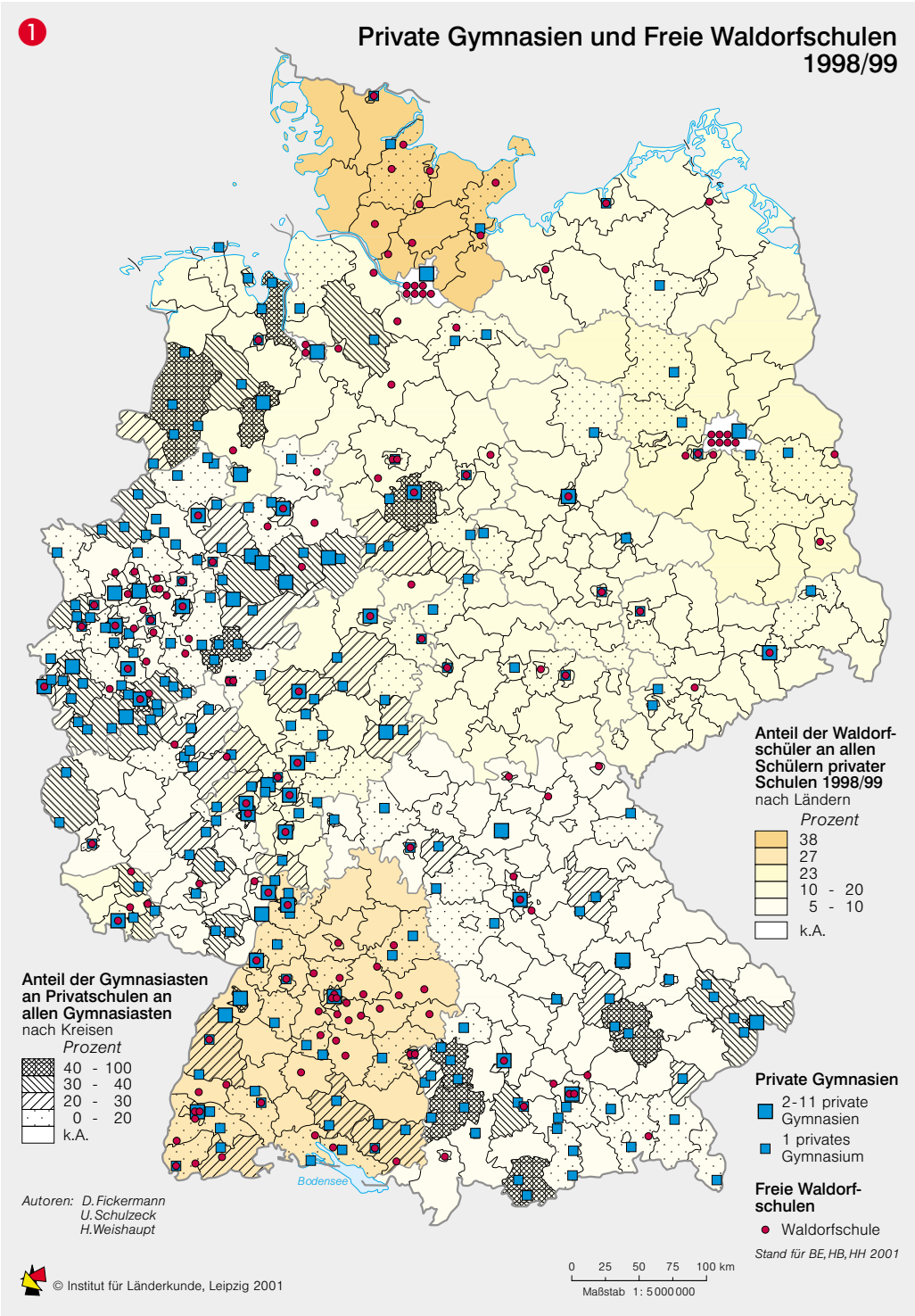
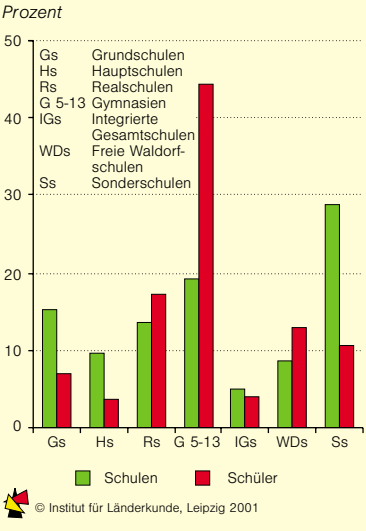
Ein bedeutsamer privater Schulträger neben den Kirchen ist der Bund der Freien Waldorfschulen. Daneben sind die privaten Landerziehungsheime (Odenwaldschule etc.) als besondere Form der Privatschule hervorzuheben. Der Bund Freier Waldorfschulen unterhielt im Schuljahr 1998/99 insgesamt 162 Schulen **2**, mit besonders hohen Zahlen in Baden-Württemberg und Nordrhein Westfalen. Der Anteil Freier Waldorfschüler an allen Privatschülern ist aber in Schleswig-Holstein am höchsten. Da die Mehrzahl der privaten Gymnasien kirchliche Träger hat, zeigt der Vergleich mit den Freien Waldorfschulen, dass unterschiedliche gesellschaftliche Strömungen mit unterschiedlichen regionalen Schwerpunkten zu einem differenzierten Verteilungsmuster der Standorte geführt haben.

In Ostdeutschland sind seit 1990 und bis 1998 insgesamt 154 allgemein bildende Schulen in freier Trägerschaft errichtet worden. Diese Neugründungen trugen dazu bei, dass die insgesamt 1992-1998 ihre Schülerzahl

**2 Anteil der Privatschulen sowie ihrer Schüler und Lehrer an allen Schulen nach Schularten Schuljahr 1997/98**



**3 Anteil der Schularten an den Privatschulen und deren Schülerzahlen Schuljahr 1997/98**



# Privatschulen und Privatschüler 1998/99 nach Kreisen

## Abkürzungen für Kreise und kreisfreie Städte mit Privatschulen

|     |                                                |
|-----|------------------------------------------------|
| AB  | Aschaffenburg                                  |
| AM  | Amberg                                         |
| BA  | Bamberg                                        |
| BO  | Bochum                                         |
| D   | Düsseldorf                                     |
| DA  | Darmstadt                                      |
| EN  | Ennepe-Ruhr-Kreis (Schwelm)                    |
| ER  | Erlangen                                       |
| F   | Frankfurt a.M.                                 |
| FT  | Frankenthal/Platz                              |
| GE  | Gelsenkirchen                                  |
| GL  | Rheinisch-Bergischer Kreis (Bergisch Gladbach) |
| HER | Herne                                          |
| HG  | Hochtaunuskreis (Bad Homburg v. d. Höhe)       |
| KL  | Kaiserslautern                                 |
| KF  | Kaufbeuren                                     |
| LD  | Landau in der Pfalz                            |
| LEV | Leverkusen                                     |
| MA  | Mannheim                                       |
| ME  | Mettmann                                       |
| MH  | Mülheim a.d. Ruhr                              |
| MM  | Memmingen                                      |
| MTK | Main-Taunus-Kreis (Hofheim am Taunus)          |
| NB  | Neubrandenburg                                 |
| OF  | Offenbach a.M.                                 |
| SC  | Schwabach                                      |
| SW  | Schweinfurt                                    |
| W   | Wuppertal                                      |
| WI  | Wiesbaden                                      |
| WÜ  | Würzburg                                       |
| ZW  | Zweibrücken                                    |

## ohne Privatschulen

|     |                            |
|-----|----------------------------|
| BOT | Bottrop                    |
| BRB | Brandenburg                |
| DEL | Delmenhorst                |
| LU  | Ludwigshafen am Rhein      |
| NW  | Neustadt an der Weinstraße |
| OB  | Oberhausen                 |
| WEN | Weiden i. d. Oberpfalz     |

## Anteil der Privatschüler an allen Schülern

| Prozent       |
|---------------|
| >12,0         |
| 6,0 bis 12,0  |
| 3,0 bis 6,0   |
| 1,5 bis 3,0   |
| 0,1 bis 1,5   |
| keine         |
| keine Angaben |

## Private Schulangebote \*

|   |                                    |
|---|------------------------------------|
| ■ | Grundschule                        |
| ■ | Hauptschule                        |
| ■ | Realschule                         |
| ■ | Gymnasium                          |
| ■ | Schule mit mehreren Bildungsgängen |
| ■ | Freie Waldorfschule                |
| ■ | Sonderschule                       |

\* Angaben zu den Schulen in Berlin, Bremen, Bremerhaven und Hamburg entsprechen dem Stand von 2001.

|   |              |
|---|--------------|
| — | Staatsgrenze |
| — | Ländergrenze |
| — | Kreisgrenze  |

0 25 50 75 100 km  
Maßstab 1 : 2750000